

# Das "Suessemer Schloss" wird renoviert

ERWACHT DAS „SCHLOSS“ ZU NEUEM LEBEN ?



Illustration: Roger Bour

**F**ußgänger oder Radfahrer, die am ‚Suessemer Schloss‘ vorbeikommen, haben es sicherlich schon bemerkt. Das Schloss, das in den letzten Jahren zu verfallen drohte, wird zur Zeit komplett renoviert und entwickelt sich zu einem wahren Schmuckstück im Park.

Bis hierhin war es eine lange und wechselvolle Geschichte. Für möglich halten es Historiker, dass die ersten Steine hier bereits unter römischer Herrschaft aufeinander geschichtet wurden. Ob es sich dabei um ein Kastell gehandelt hat oder hier etwa ein Tempel gestanden haben soll, ist nicht gesichert. Lange Jahrhunderte war es dann ruhig. Erst zu Beginn des 14. Jahrhunderts wird Schloss Sarnem zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt – auch wenn allgemein davon ausgegangen wird, dass das Schloss bereits im 13. Jahrhundert errichtet war. Die weitere Geschichte des Schlosses spiegelt die mehr



oder weniger friedfertigen Geschehnisse der europäischen Historie wider. Mehrmals wurden die Gemäuer zumindest teilweise zerstört – aber immer wieder aufgerichtet.

**A**dlige Familien kommen und gehen wieder – bis sich Baron Arnold François de Tornaco im Jahre 1753 zum Kauf entschließt. Die Familie de Tornaco ist eng mit der Geschichte unseres Landes verwoben: von 1860 bis 1867 – in einer unruhigen Zeit also, als die Schleifung der Luxemburger Festung auf dem Londoner Kongress beschlossen wurde – war Victor de Tornaco Luxemburger Staatsminister.

Von nun an wird das festungsartige Schloss grundlegend verändert. Der kriegerische Charakter wird aufgegeben – Festungen machten eh noch wenig Sinns angesichts der fortschreitenden

Zerstörungskraft der Waffen. Der Wassergraben verschwand und die Festungsmauern wurden abgerissen, um das Schloss gegenüber der Außenwelt zu öffnen. Die Schiesscharten wurden durch große Fenster ersetzt.

**I**m Jahre 1950 kam dann der nächste grundlegende Wandel. Die Familie de Tornaco verkaufte das Schloss an die Gemeinde Esch/Alzette, die dort ein Heim für Waisenkinder einrichtete. Auch die Struktur dieser Institution wandelten sich entsprechend den Entwicklungen im Sozialwesen. Im Kannerschlass wohnten zum Schluss keine oder kaum noch Waisen. Dafür wurde hier Kindern geholfen, die aus schwierigen sozialen Verhältnissen stammten. Ihnen wurde hier eine vorübergehende Bleibe mit Betreuung gewährt.

1985 dann kaufte der Staat das Schloss von der Ge-

meinde Esch/Alzette ab. Absehbar war, dass Schloss Sanem eine andere Verwendung kennen würde. Die erste Idee, dort ein Gästehaus der Regierung einzurichten, wurde jedoch recht bald wieder fallen gelassen.

Zur Zeit arbeiten staatliche Verwaltungen im „Schlass“, die allerdings in den kommenden Jahren nach Belval umziehen werden.

**W**elcher Zukunft sieht Schloss Sanem entgegen? In der Gemeinde wird die Meinung vertreten, dass das Schloss in der öffentlichen Hand verbleiben und auch eine öffentliche Funktion erhalten soll. Das äußere Erscheinungsbild wird dabei kaum gewandelt werden, denn inzwischen ist das Schloss als historisches Monument eingestuft.



De Wappen vum Baron TORNACO vu Suessem